

2025

MEDIZINISCHE

FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

Advanced Midwifery Practice

Master of Science (M. Sc.)

VERSION 1

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG

FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG: M.Sc. Advanced Midwifery Practice

Stand: 12.05.2025

HERAUSGEBER	Medizinische Fakultät der Universität zu Köln und Universitätsklinikum Köln
REDAKTION	<u>Institut für Hebammenwissenschaft</u> Bauer, N.H., (Dr.in; Univ.-Prof.) Herrmann, D. (M.A.) Villmar, A. (Dipl.-Ges.-Ök.) <u>Institut für Pflegewissenschaft</u> Köpke, S. (Dr.; Univ.-Prof.) Dichter, M.N. (PhD) Diegel, E. (B.Sc.) <u>Medizinische Fakultät, Studiendekanat</u> Stosch, C. (Dr. h.c.) Hamacher, E. (M.A.)
ADRESSE	Universität zu Köln, Medizinische Fakultät Institut für Hebammenwissenschaft Kerpener Str. 34 50932 Köln
E-MAIL	ifh-master@uk-koeln.de
STAND	12.05.2025

KONTAKTPERSONEN

Studiendekanin:	Univ.- Prof.in Dr. Stephanie Stock Universität zu Köln, Medizinische Fakultät Studiendekanat studiendekanat@uk-koeln.de
Studiengangsleitung:	Univ.-Prof.in. Dr. Nicola H. Bauer Universität zu Köln, Medizinische Fakultät Institut für Hebammenwissenschaft Kerpener Str. 34 50932 Köln
Prüfungsausschussvorsitzende*r:	N.N.
Fachstudienberatung:	Andrea Villmar Universität zu Köln, Medizinische Fakultät Institut für Hebammenwissenschaft (+49) (0) 221-478-39507 andrea.villmar@uk-koeln.de Dorothee Herrmann Universität zu Köln, Medizinische Fakultät Institut für Hebammenwissenschaft (+49) (0) 221-478-85051 dorothee.herrmann@uk-koeln.de Gemeinsame Emailadresse: Ifh-master@uk-koeln.de

LEGENDE

Ab- kürzung	Bezeichnung	Ab- kürzung	Bezeichnung
AM	Aufbaumodul	MSc	Master of Science
AMP	Advanced Midwifery Practice	PZ	Präsenzzeit
ANP	Advanced Nursing Practice	SLZ	Selbstlernzeit
BM	Basismodul	SoSe	Sommersemester
h	Zeitstunde	StSe	Studiensemester
i.d.R.	In der Regel	SWS	Semesterwochenstunde
IfH	Institut für Hebammenwissenschaft	Tab.	Tabelle
IfP	Institut für Pflegewissenschaft	TM	Transfermodul
LP	Leistungspunkt (engl.: Credit Point, CP)	WiSe	Wintersemester
LV	Lehrveranstaltung	WP	Wahlpflichtmodul
M	Modul		

INHALTSVERZEICHNIS

KONTAKTPERSONEN.....	3
LEGENDE	3
INHALTSVERZEICHNIS	3
1 DAS STUDIENFACH ADVANCED MIDWIFERY PRACTICE.....	6
1.1 Qualifikationsziele und Modulinhalte	6
1.2 Zulassungsvoraussetzungen	7
1.3 Studienaufbau und- Abfolge	7
1.4 LP-Gesamtübersicht	11
2 MODULTYPOLOGIE UND MODULBESCHREIBUNGEN.....	12
2.1 Didaktische Modultypologie	12
2.2 Studium Integrale	13
2.3 Leistungsnachweise.....	14
2.4 Masterarbeit	14
2.5 Modulbeschreibungen	15
Modul 01: Forschung & Methoden I	15
Modul 02: Gesundheit, Mensch & Gesellschaft	18
Modul 03: Assessment & Diagnostik.....	21
Modul 04: Global Health	24
Modul 05: Advanced Midwifery Practice I.....	27
Modul 06: Projektmanagement	30
Modul 07: Complex Interventions	32
Modul 08: Beratung & Entscheidungsfindung.....	34
Modul 09: Management & Clinical Leadership	37
Modul 10: Advanced Midwifery Practice II	40
Modul 11: Family Health Midwifery	43
Modul 12: Research Methods II.....	46
Modul 13 a (Wahlpflicht): Praxisanleitung & Mentorship	49
Modul 13 b (Wahlpflicht): Teamleitung & Mentorship.....	52
Modul 14: Masterarbeit.....	55
3 STUDIENHILFEN.....	57
3.1 Fach- und Prüfungsberatung	57
3.2 Beratungsangebote der medizinischen Fakultät	57
3.3 Prüfungsanmeldung in KLIPS 2.0.....	57
3.4 Weitere Informations- und Beratungsangebote	58

An der Erstellung des Modulhandbuchs haben mitgewirkt

Institut für Hebammenwissenschaft

Univ.-Prof.in Dr. Nicola H. Bauer, Hebamme, Leitung Institut für Hebammenwissenschaft, Studiengangsleitung B.Sc. Angewandte Hebammenwissenschaft und M.Sc. Advanced Midwifery Practice, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Dorothee Herrmann, Pflege- und Gesundheitspädagogin M.A., Hebamme, wissenschaftliche Lehr- und Praxisbeauftragte am Institut für Hebammenwissenschaft, stellv. Studiengangsleitung B.Sc. Angewandte Hebammenwissenschaft, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Andrea Villmar, Dipl. Gesundheitsökonomin, Hebamme, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Studiengangskoordinatorin Advanced Midwifery Practice, Institut für Hebammenwissenschaft, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Institut für Pflegewissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Sascha Köpke, Leitung Institut für Pflegewissenschaft, Studiengangsleitung im B.Sc. Klinische Pflege und M.Sc. Advanced Nursing Practice, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Ph. D. Martin N. Dichter, stellv. Leitung Institut für Pflegewissenschaft, stellv. Studiengangsleitung B.Sc. Klinische Pflege, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Eva Diegel, Klinische Pflege B.Sc., Gesundheits- und Krankenpflegerin, Studiengangskoordinatorin B.Sc. Klinische Pflege, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Medizinische Fakultät, Studiendekanat

Dr.h.c. Christoph Stosch, Referent für Lehre, Studium und Studienreform, Leitung Kölner Interprofessionellen Skills Lab und Simulationszentrums KISS, Studiendekanat, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Elisabeth Hamacher, Pflegemanagement M.A., Gesundheits- und Krankenpflegerin, Studiengangskoordinatorin B.Sc. Hebammenwissenschaft, B.Sc. Klinische Pflege und M.Sc. Advanced Nursing Practice, Studiendekanat, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

1. DAS STUDIENFACH ADVANCED MIDWIFERY PRACTICE

Das Studienfach Advanced Midwifery Practice (AMP) zielt auf den Erwerb erweiterter Hebammenkompetenzen ab. Aufgrund globaler, epidemiologischer, sozioökonomischer und technologischer Veränderungen stehen Hebammen in der geburtshilflichen Betreuung in der reproduktiven Lebensphase vor komplexen Aufgaben und Herausforderungen. Insbesondere in Kombination mit einem Mangel an Arbeitskräften, ökonomischen Druckverhältnissen, sowie der gebotenen hohen Qualität der Versorgung, führt dies zu der Notwendigkeit von innovativen Versorgungsmodellen und spezialisierten Rollen wie die der Advanced Practice Midwife (APM).

Advance Midwifery Practice (AMP) ist die erweiterte klinische Praxis und soll von erfahrenen Hebammen auf Masterniveau ausgeübt werden. Es handelt sich um eine Praxisstufe, die durch ein hohes Maß an Autonomie und komplexer Entscheidungsfindung gekennzeichnet ist und umfasst die Fähigkeit, die klinische Versorgung partizipativ mit Individuen, Gruppen, Familien und anderen Personen im Gesundheitswesen zu organisieren und durchzuführen.

AMP umfasst die Analyse und Synthese komplexer Probleme und Herausforderungen in verschiedenen Bereichen des peripartalen Settings in der Lebensphase von Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und den ersten drei Lebensjahren des Kindes. AMP ermöglicht das Finden und Umsetzen innovativer Lösungen, um das gesundheitliche Outcome und die Erfahrungen der betroffenen Personen zu verbessern und zeichnet sich dadurch aus, dass Hebammen ihr Fachwissen und ihre Management- und Leadershipkompetenzen einsetzen, um eine evidenzbasierte und individuelle Begleitung und Betreuung für Frauen*, ihre Kinder und Familien in der reproduktiven Lebensphase umzusetzen. Dies geschieht als Angehörige einer eigenverantwortlich agierenden Profession gemeinsam mit anderen Berufsgruppen, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

1.1 Qualifikationsziele und Modulinhalte

Der Masterstudiengang Advanced Midwifery Practice (AMP) hat den Master of Science (M.Sc.) zum Qualifikationsziel. Das Studienprogramm wird mit einer 18-wöchigen Masterarbeit abgeschlossen, in der die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine anspruchsvolle und praxisrelevante Fragestellung eigenständig zu er- und bearbeiten. Der Abschluss ermöglicht die Absolvent*innen, sich auf einen Promotionsstudiengang oder eine Promotions- bzw. Ph.D.-Stelle zu bewerben.

Die Studierenden werden befähigt, komplexe fachliche Entscheidungen zu planen, wissenschaftlich fundiert zu begründen, umzusetzen und ihr Handeln zu reflektieren.

Durch das gesamte Studium ziehen sich vier thematische Stränge:

- Advanced Practice
- Management & Leadership
- Forschung & Methoden
- Edukation & Kommunikation

Im Laufe des Studiums sind berufspraktische Hospitationen, im Umfang von 2x 80h, vorgesehen. Diese können auch im Ausland absolviert werden.

Die im Rahmen der Bewerbung eingereichte Projektidee (Exposé – siehe auch Zulassungsordnung, Anhang 2) wird zu Beginn des Studiums von den Lehrenden aufgegriffen und gemeinsam mit dem*der Studierenden weiterentwickelt. Der Bezug zwischen wissenschaftlichem Handeln und der Praxis wird vertieft und ist pro Semester in einem Modul curricular verankert. Im 1. Semester erfolgt dies im Modul 'Forschung & Methoden I', im 2. Semester im Modul 'Projektmanagement' und im 3. Semester im Modul 'Management & Clinical Leadership'. Dieses Vorgehen ermöglicht eine kritische Reflexion, Einordnung und Modifizierung der ursprünglichen Idee und ermöglicht es den Studierenden einen realistischen Verlauf eines Projektes nachzuvollziehen. Die Idee des wissenschaftlichen Projektes kann - ggfs. modifiziert - letztendlich in der Masterarbeit münden.

1.2 Zulassungsvoraussetzungen

Den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang Advanced Midwifery Practice der Medizinischen Fakultät zu Köln regelt die Zulassungsordnung. Diese schreibt folgende Zugangsvoraussetzungen für die Bewerberinnen und Bewerber vor.

- Nachzuweisen ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in einem berufsbefähigenden hebammenwissenschaftlichen Studiengang im Umfang von mindestens sechs Semestern, in dem mindestens 180 Leistungspunkte erworben wurden, beziehungsweise ein gleichwertiges fachlich einschlägiges abgeschlossenes Studium.
- die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Hebamme“.

Übersteigt die Zahl der zugangsberechtigten Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, so erfolgt die Auswahl unter den Bewerberinnen und Bewerbern anhand einer Rangliste. Die Rangliste ergibt sich durch Berücksichtigung der Kriterien

1. Gesamtnote des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses
2. Exposé (Projektidee)
3. Berufliche Tätigkeit als Hebamme

1.3 Studienaufbau und- Abfolge

Um das Qualifikationsziel **Advanced Practice Midwife (APM)** zu erreichen, wird ein Studienprogramm vorgelegt, welches im besonderen Maße bestrebt ist, sich an seiner Zielgruppe, nämlich erfahrenen und engagierten Praktiker*innen, auszurichten. So liegen die Anwesenheitszeiten in keinem der vier Semester über 12 Semesterwochenstunden (SWS). Dabei entspricht 1 SWS= 45 Min.

Anwesenheitszeiten

- 1 Semester: 12 SWS
- 2 Semester: 10 SWS (plus Hospitationszeiten)
- 3 Semester: 12 SWS (plus Hospitationszeiten)
- 4 Semester: 4 SWS (plus Masterarbeit)

Die Kontaktzeit ist in der Regel so geplant, dass nach einer Einführungswoche zu Semesterbeginn, die Studierenden alle zwei Wochen an bis zu drei Tagen in Präsenz am Unistandort zugegen sind und in den dazu gegenläufigen Wochen Online-Lehre angeboten bekommen. Diese in Blöcken verteilte Präsenzstundenlast entspricht damit einerseits den aktuellen Empfehlungen der Lehr-/Lernforschung, Anwesenheiten in Studienprogrammen unter 16 SWS zu planen, weil damit ein optimales Lerner*innenoutcome generiert wird und ermöglicht andererseits den berufserfahrenen Studierenden die Planung ihres Workflows größtenteils selbst vorzunehmen sowie eine studienbegleitende Berufstätigkeit auszuüben.

Der Studiengang AMP ist modular angelegt und umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern. In den 14 Modulen des Studiengangs können 120 Leistungspunkte, nach erfolgreich bestandenen Modulabschlussprüfungen, erworben werden. Mit der selbstständig bearbeiteten und in Kolloquien begleiteten Erstellung der Masterthesis wird, neben der erweiterten Funktionsübernahme AMP, der akademische Grad Master of Science (MSc.) erreicht.

Der Studienverlauf inklusive der Projektarbeit, der Masterarbeit und den Hospitationszeiträumen wird in Abstimmung der Medizinischen Fakultät, der Uniklinik Köln und anderen Praxispartnern so organisiert, dass das Studium in Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Seitens der Institute (IfH und IfP) sowie der Medizinischen Fakultät, wird unter anderem durch eine studiengangsspezifische Beratung und durch Maßnahmen zur Evaluation und Sicherung der Qualität der Lehre eine angemessene Unterstützung der Studierenden bei der Organisation ihres Studiums sichergestellt. Das Studium kann jährlich zum Wintersemester begonnen werden.

Der überwiegende Teil der Module und Modulprüfungen wird in deutscher Sprache abgehalten. Die Forschungsmodule (M07 & M12) und das multiperspektivische Modul Global Health (M04) werden in englischer Sprache durchgeführt, weil sie darin der international gängigen Forschungssprache entsprechen und damit eine gute Vorbereitung bieten auf eine zukünftige Forschungstätigkeit und potentielle Aufgaben im AMP-Sektor, welche die zunehmende Globalisierung des Gesundheitswesens abbilden. Außerdem ermöglicht die Modulsprache Englisch auch international Studierenden singuläre Qualifikationsnachweise für die ausgewiesenen Module zu erhalten.

Die unter 1.1 differenzierten Qualifikationsziele der vier Themenstränge Advanced Practice, Management und Leadership, Forschung sowie Edukation und Kommunikation finden sich in den Modulen 1-12 in den Semestern 1-3. Im 4. Semester kann im AMP-Zweig aus zwei Modulen eines ausgewählt werden, welches dann zur Ausübung „Praxisanleitung“ oder „Teamleitung“ befähigt.

Folgende Farbgebung ist den Themensträngen hinterlegt, sodass sich in den Modulbeschreibungen übersichtlich nachvollziehen lässt welcher Themenkomplex im Fokus steht:

Advanced Practice
Management & Leadership
Forschung & Methoden
Edukation & Kommunikation

Das Modulhandbuch für das Masterprogramm AMP zeigt alle Module mit den jeweiligen Leistungspunkten, Dauer der Module, zu belegende Semester und die entsprechende Prüfungsform. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen, Häufigkeit des Angebotes sowie Arbeitsaufwand und Dauer jedes Moduls können den differenzierten Modulbeschreibungen entnommen werden. Die Lern- und Lehrformen, inhaltliche und fachliche sowie überfachliche Qualifikationsziele sind ebenfalls in den Modulbeschreibungen hinterlegt.

Die Module M05 (AMP I) und M10 (AMP II) beinhalten praktische Hospitationszeiten (berufspraktische Hospitation) im Umfang von 80 Zeitstunden (zwei Arbeitswochen je Modul). Diese finden in Abteilungen der Uniklinik Köln oder selbstgewählten Einrichtungen, die dem AMP-Sektor entsprechen, statt. Sie können sowohl im In- als auch im Ausland absolviert werden, dies eröffnet ein internationales Mobilitätsfenster. Die Hospitationszeiten können flexibel und den individuellen Bedürfnissen entsprechend im laufenden Semester oder in der vorlesungsfreien Zeit en Block oder tageweise über mehrere Wochen verteilt absolviert werden in einem Zeitraum von 6 Monaten.

Methodenstark, wissenschaftsnah und praxisorientiert wird in allen Modulen gelehrt, gelernt und gearbeitet. Erweiterte praktische und kommunikative Kompetenzen werden im Kölner Interprofessionellen Skills Lab und Simulationszentrums (KISS) eingeübt und vertieft.

Modulplan M. Sc. Advanced Midwifery Practice (AMP)					
Semester					CP/SWS
1	Forschung & Methoden I* (inkl. Projekt I) BM-MSc-AMP-01 (12 LP)	Gesundheit, Mensch & Gesellschaft* BM-MSc-AMP-02 (6 LP)	Assessment & Diagnostik* BM-MSc-AMP-03 (6 LP)	Global Health* (englisch) BM-MSc-AMP-04 (6 LP)	30/12
2	Advanced Midwifery Practice I (inkl. 80 h berufspraktische Hospitation) AM-MSc-AMP-05 (12 LP)	Projektmanagement* (inkl. Projekt II) AM-MSc-AMP-06 (6 LP)	Complex Interventions* (englisch) AM-MSc-AMP-07 (6 LP)	Beratung & Entscheidungsfindung* AM-MSc-AMP-08 (6 LP)	30/10
3	Management & Clinical Leadership* (inkl. Projekt III) AM-MSc-AMP-09 (6 LP)	Advanced Midwifery Practice II (inkl. 80 h berufspraktische Hospitation) AM-MSc-AMP-10 (12 LP)	Family Health Midwifery AM-MSc-AMP-11 (6 LP)	Research Methods II* (englisch) AM-MSc-AMP-12 (6 LP)	30/12
4	Praxisanleitung & Mentorship WP-MSc-AMP-13a (6 LP)	Teamleitung & Mentorship WP-MSc-AMP-13b (6 LP)	Masterthesis TM-MSc-AMP-14 (24 LP)		30/04
Legende	BM= Basismodul, AM= Aufbaumodul, TM= Transfermodul CP= Creditpoints, SWS= Semesterwochenstunden *Common Trunk= gemeinsame AMP/ANP- Module		Advanced Practice	Forschung & Methoden	Stand: 14.01.2025
			Management & Leadership	Eduktion & Kommunikation	

Abb. 1: Modulplan M. Sc. Advanced Midwifery Practice (AMP)

1.4 LP-Gesamtübersicht

Die Gesamtübersicht aller Module, inkl. Berufspraktischer Hospitationszeiten sind entsprechend der Nummerierung der Modultypen dargestellt (Tab. 1)

Modultyp	StSe*	Modulname	PZ*	SLZ*	LP*
BM	1	MSc-AMP M01 Forschung & Methoden I	56	304	12
BM	1	MSc-AMP M02 Gesundheit, Mensch & Gesellschaft	28	152	6
BM	1	MSc-AMP M03 Assessment & Diagnostik	56	124	6
BM	1	MSc-AMP M04 Global Health	28	152	6
AM	2	MSc-AMP M05 Advanced Midwifery Practice I	136	224	12
AM	2	MSc-AMP M06 Projektmanagement	28	152	6
AM	2	MSc-AMP M07 Complex Interventions	28	152	6
AM	2	MSc-AMP M08 Beratung & Entscheidungsfindung	28	152	6
AM	3	MSc-AMP M09 Management & Clinical Leadership	28	152	6
AM	3	MSc-AMP M10 Advanced Midwifery Practice II	136	224	12
AM	3	MSc-AMP M11 Family Health Midwifery	42	138	6
AM	3	MSc-AMP M12 Research Methods II	28	152	6
WP	4	MSc-AMP M13a Praxisanleitung & Mentorship	56	124	6
WP	4	MSc-AMP M13b Teamleitung & Mentorship	56	124	6
TM	4	MSc-AMP M14 Masterthesis	14	706	24
Gesamt			692	2908	120

Tab. 1: Gesamtübersicht Module

*AM: Aufbaumodul; BM: Basismodul; LP: Leistungspunkte; PZ: Präsenzzeit; SLZ: Selbstlernzeit; StSe: Studiensemester; TM: Transfermodul; WP: Wahlpflichtmodul

2 MODULTYPOLOGIE UND MODULBESCHREIBUNGEN

Fachbezogene Modultypologie

Das Ziel Studierende dazu zu befähigen, komplexe fachliche Entscheidungen zu planen, wissenschaftlich fundiert zu begründen, umzusetzen und ihr Handeln zu reflektieren, erfordert eine inhaltliche und fachliche Differenzierung des Modulaufbaus. Der Kompetenzerwerb sollte, entsprechend der AMP-Kompetenzmodelle, neben dem Zuwachs an innovativen Lösungsmöglichkeiten im eigenen Feld, in den Bereichen Forschung und Methodenverständnis, Management und Leadership, sowie Kommunikation und Ausbildung stattfinden. Folgende Modulkomplexe sind daher in diesem Studienprogramm in jedem Semester verankert:

- 1) **Advanced Practice:** Diese Module dienen der Erweiterung, Vertiefung und Spezialisierung der Kompetenzen im eigenen Gesundheitsfach, i mit der Ausrichtung Teil eines interprofessionellen Teams zu sein. In den AMP-Modulen werden Grundlagen von Assessment, Diagnostik und Therapie angebahnt (M03), Themen mit Schwerpunkt somatisch- medizinischer Ausrichtung (M05) und Themen mit Schwerpunkt psychosozialer Ausrichtung (M10) vermittelt. Zu diesen Modulen gehört die berufspraktische Hospitation.
- 2) **Management & Leadership:** Der Erwerb umfassender Kompetenzen in der Gestaltung und Optimierung von Leistungserstellungsprozessen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ist Teil des Curriculums (M09). Darüber erlernen die Studierenden, Projekte als Instrumente des organisatorischen Wandels zu initiieren und erfolgreich umzusetzen (M06). Ebenso werden Inhalte zu Personalführung, Personalentwicklungsbedarf und Personalbindung vermittelt. Auch hier werden professionelle Kommunikationsinstrumente thematisiert und geübt. Eine umfassende Betrachtung aktueller globaler Entwicklungen und Trends wird berücksichtigt (M04). Die Operationalisierung der Inhalte für angehende Führungskräfte mit Personalverantwortung erfolgt in Modul 13b.
- 3) **Forschung & Methoden:** Ziel der Module M01 und M12 ist die Vermittlung von erweiterten Kompetenzen zur kritischen Beurteilung von empirischen Studien, von systematischen Literaturanalysen, Standards und Leitlinien, sowie qualitativen Methodendesigns und der Entwicklung und Evaluierung von komplexen Interventionen (M07). Eine Beteiligung an bzw. Durchführung und Unterstützung von hebammen- und pflegewissenschaftlichen Studien wird ermöglicht. Die erworbenen Kompetenzen werden bei der Erstellung der Masterarbeit angewandt (M14).
- 4) **Edukation & Kommunikation:** In diesem Modulstrang werden, ausgehend von der Subjektivität des Individuums und seiner Rolle in der Gesellschaft (M02), die Themen professionelle Beratung und Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen (M08) thematisiert, ein Augenmerk auf besondere und herausfordernde Familiensituationen (M11) gelegt, sowie die strukturierte Anleitung, Einarbeitung und Begleitung von Lernenden, Mitarbeitenden und anderen Personen gefördert (13 a).

2.1 Didaktische Modultypologie

Die Didaktische Modultypologie gliedert sich formal in:

- Basis- und Aufbaumodule
- Wahlpflichtmodule

- Masterarbeit (Transfermodul)

In den Basismodulen geht es um die Vermittlung von Grundlagenwissen. Die Aufbaumodule beruhen auf den Basismodulen und dienen damit der Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung des erworbenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten. Module können grundsätzlich als Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule angeboten werden. Pflichtmodule sind obligatorisch zu studieren, alle 14 Module des AMP- Studienprogramms gelten als solche. Modul 13 ist ein Wahlpflichtmodul, hier kann aus zwei Modulangeboten ausgewählt werden.

Die Module 1- 12 entsprechen demnach Typ a, Modul 13 Typ B und Modul 14 Typ C. Alle Module haben eine Dauer von einem Semester.

Masterarbeit: Die Masterarbeit als Teil des Moduls Masterarbeit ist eine Prüfungsleistung in Form einer selbstständig verfassten Arbeit, die zeigen soll, dass die Prüfungskandidat*in dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.

2.2 Studium Integrale

Trifft nicht zu.

2.3 Leistungsnachweise

Am Ende eines jeden Moduls wird eine oder mehrere Prüfungen abgelegt. Das Bestehen der Prüfungen bedeutet der erfolgreiche Abschluss eines Moduls. Tabelle 2 weist den Stellenwert der einzelnen Module in Bezug auf die am Ende vergebene Gesamtnote aus.

Modulname	Modultitel	Prüfungsform	LP mit benoteter Prüfung	Stellenwert auf Endnote
MSc-AMP_M01	Forschung & Methoden	Hausarbeit	12	10%
MSc-AMP_M02	Gesundheit, Mensch & Gesellschaft	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	6	5%
MSc-AMP_M03	Assessment & Diagnostik	Praktische Prüfung (OSCE)	6	5%
MSc-AMP_M04	Global Health	Klausur	6	5%
MSc-AMP_M05	Advanced Midwifery Practice I	Klausur und Portfolio	12	10%
MSc-AMP_M06	Projektmanagement	Posterpräsentation	6	5%
MSc-AMP_M07	Complex Interventions	Klausur	6	5%
MSc-AMP_M08	Beratung & Entscheidungsfindung	Performanzprüfung	6	5%
MSc-AMP_M09	Management & Clinical Leadership	Hausarbeit	6	5%
MSc-AMP_M10	Advanced Midwifery Practice II	Planspiel und Portfolio	12	10%
MSc-AMP_M11	Family Health Midwifery	Praktikumsbericht	6	5%
MSc-AMP_M12	Research Methods II	Studienprotokoll	6	5%
MSc-AMP_M13a	Wahlpflicht: Praxisanleitung & Mentorship	Performanzprüfung und Konzept	6	5%
MSc-AMP_M13b	Wahlpflicht: Teamleitung & Mentorship	Performanzprüfung und Konzept	6	5%
MSc-AMP_M14	Masterarbeit	Schriftliche Arbeit, mündliche Präsentation und Verteidigung	24	20%
Gesamt			120	100%

Tab. 2: Gewichtung der Noten

2.4 Masterarbeit

Die Masterarbeit dient der wissenschaftlichen empirischen Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung aus dem Bereich Advanced Midwifery Practice. Sie wird in der Regel im 4. Semesters angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt 18 Wochen. Dies entspricht 720 Stunden. Zusammen mit dem Kolloquium werden dafür 24 LP vergeben.

Der Umfang der Masterarbeit soll 60- 80 Seiten nicht überschreiten.

2.5 Modulbeschreibungen

Modul 01: Forschung & Methoden I

Kenn-nummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes/ Dauer
MSc-AMP_M01	360 h 4 SWS	12 LP	1	jährlich	WiSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen Kontaktzeit Seminar Selbststudium 318 UE geplante Gruppengröße 30 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen In diesem Modul werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden vertiefend gelehrt. Ziel ist die umfassende und vertiefte Vermittlung von Kompetenzen zur systematischen Literaturrecherche und zur kritischen Beurteilung von quantitativen und qualitativen empirischen Studien, von systematischen Literaturanalysen sowie Standards und Leitlinien. Hierbei wird Wert auf das gesamte Portfolio von Forschungsmethoden gelegt. Daneben werden die Studierenden zur Beteiligung an und Unterstützung von hebammen- und pflegewissenschaftlichen Studien befähigt. Den Studierenden werden forschungsethische Grundlagen sowie eine gute wissenschaftliche Praxis vermittelt. Vertieftes Wissen und Kompetenzen zu wissenschaftlichen Prinzipien und Forschungsmethoden ist Voraussetzung zur Umsetzung der Kernkompetenz "Evidenzbasierte Praxis" im Rahmen der Advanced Midwifery Practice. Im Rahmen eines begleitenden Journal Clubs wird die inhaltliche und methodische Qualität von Studien reflektiert. Begleitend entwickeln die Studierenden die Fragestellung ihrer Projektarbeit, erstellen ein Studienprotokoll und führen eine systematische Übersicht zum Thema der Projektarbeit durch. Die Studierenden • bewerten verschiedene quantitative Studiendesigns (z.B. Beobachtungsstudien, experimentelle Studien, Diagnosestudien, Prognosestudien) und können die methodische Qualität von entsprechenden Studien beurteilen. • ordnen verschiedene hermeneutisch-interpretative Studiendesigns (z.B. Phänomenologie, Hermeneutik, Ethnographie, Grounded Theory) zu und können die methodische Qualität von entsprechenden Studien beurteilen. • vergleichen verschiedene Methoden zur Evidenzsynthese (z.B. systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen sowie Standards und Leitlinien) und können die methodische Qualität dieser Evidenzsynthesen beurteilen. • reflektieren ausgehend von unterschiedlichen Forschungsfragen (beschreibend, analysierend, schließend) geeignete Studiendesigns und sind in der Lage ein geeignetes Design auszuwählen und methodisch zu operationalisieren und zu				

	analysieren forschungsethische Grundlagen (z.B. informierte Einwilligung, Einwilligungsfähigkeit, pseudoanonymisierte Daten, anonymisierte Daten, Datenschutz) und können die Umsetzung dieser Grundlagen im Rahmen von Studien mitgestalten. • reflektieren den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und planen die Umsetzung in einem Studienprotokoll.
3	Inhalte des Moduls • Methoden quantitativer Forschung • Anwendung deskriptiver und induktiver Statistik (z.B. Korrelations- und Regressionsanalysen, Clusteranalyse, Schätz- und Testverfahren) • Methoden qualitativer Forschung • Anwendung qualitativer Auswertungsverfahren (z.B. Phänomenologie, Hermeneutik, Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory) • Eigenständige Auswertung mit qualitativen/quantitativen Software-Programmen (z.B. SPSS, MaxQDA) • Entwicklung und Pilotierung von quantitativen und qualitativen Verfahren zur Datenerhebung (Fragebögen, Interviewleitfäden, Beobachtungsprotokolle) • Methoden der Evidenzsynthese • Biasarten und Gütekriterien • Instrumente zur Qualitätsbewertung von Studien • Ethische Prinzipien in der Forschung und deren Umsetzung • Projektplanung und Erstellung von Studienprotokollen
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Journal Club
5	Modulvoraussetzungen -
6	Form der Modulabschlussprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 10%
10	Modulbeauftragte/Modulbeauftragter Medizinische Fakultät: Univ.-Prof. Dr. S. Köpke (Institut für Pflegewissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt

Modul 02: Gesundheit, Mensch & Gesellschaft

Kenn-nummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP_M02	180 h 2 SWS	6 LP	1	jährlich	WiSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Seminar 28 UE Selbststudium 152 UE geplante Gruppengröße 30 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Gesundheit ist für viele Menschen ein hohes Gut im eigenen Lebensverlauf. Ihre Abwesenheit hat bedeutsame Auswirkungen auf die individuelle Biographie und gesellschaftliche Zusammenhänge. Das Ausmaß von Gesundheit definiert sich durch soziale und gesellschaftliche Determinanten, genetische Eigenschaften und Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung. Auch Lebensstilfaktoren wie Ernährung und Bewegung, die mentale Einstellung und die Entwicklung von Gesundheitskompetenz haben Einfluss auf das Gesundheitserleben. Dem Gesundheitswesen und Allen die darin agieren, kann damit zugeschrieben werden, eine zentrale Bedeutung auf das individuelle Gesundheitserleben auszuüben. APMs und APNs übernehmen in ihren zu entwickelnden Rollen als Expert*innen die Verantwortung, Versorgungs- und Pflegeprozesse zu etablieren, welche die Herausforderungen unserer Zeit und dessen Auswirkungen auf das Individuum, angemessen implizieren. Neben wachsenden sozialen Ungleichheiten, begrenzten Ressourcen, dem Klimawandel und demografischen Entwicklungen, gewinnt auch die Zunahme an chronischen und psychosomatischen Erkrankungen zunehmend an Bedeutung. Die Studierenden entwickeln im Modul, ausgehend davon wie Umwelt, Kultur und Gesellschaft auf die Gesundheit der Einzelnen wirken, ein breites Verständnis für die Vielfalt und Herausforderungen mit denen Pflegeempfänger*innen und werdende Familien konfrontiert sind. Sie werden dazu befähigt, die subjektiven Deutungen ihrer Klient*innen bzw. Patient*innen in einen größeren gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen und erarbeiten dadurch Lösungen und Strategien, welche eine Verarbeitung oder Bewältigung der Herausforderung unterstützen. Bedingung dieses erweiterten Kompetenzerwerbs ist die Entwicklung einer professionellen Haltung sowie die Reflexion des eigenen Sozialisationsprozesses. Im Zentrum des dialogorientierten Moduls steht das Herausarbeiten eines eigenen Wertekanons hinsichtlich einer diversitätsorientierten Gesundheitsversorgung sowie die Bewertung herausfordernder Situationen nach ethischen Kriterien um widerstreitende Positionen in Einklang bringen zu können. Das Modul "Gesundheit, Mensch und Gesellschaft" bildet den Grundstein einer reflektierten AMP/ANP- Versorgungspraxis und betont die Bedeutung, die einzelne Person ins Zentrum der professionellen Aufmerksamkeit zu heben. Die Studierenden stellen dar, welche Faktoren auf das individuelle Gesundheitserleben Einfluss nehmen				

	• reflektieren die Bedeutung von Gesundheit in der Lebensspanne • identifizieren gesellschaftliche, kulturelle und gesundheitshemmende Herausforderungen der Gegenwart • wenden klimasensible Gesundheitsberatung an • benennen Health- Co- Benefits im Kontext der Versorgungspraxis • bewerten die Einflussnahme der Gesundheitsfachberufe in der Versorgungspraxis • entwickeln Ideen und Strategien zur Lösung versorgungsrelevanter Fragestellungen • identifizieren eigene Haltungen und Werte in Bezug auf Gesundheit und Versorgung
3	Inhalte des Moduls Theorien: • Sozialwissenschaftliche und anthropologische Positionen der Conditio humana und ihre Auswirkungen auf die Versorgungspraxis • Subjektivismus und Kollektivismus im sozialen Wandel • Gesellschaftliche Wirkzusammenhänge bezogen auf das individuelle Gesundheitserleben • Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität • Migration, Flucht und Zirkulation • Soziale Ungleichheit: Armut, Krankheit, Sorge • Klimawandel und Gesundheit bezogen auf das Subjekt • Gesellschaftliche Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt • Konflikte des 21. Jahrhunderts und wie ihnen in der Gesundheitsversorgung begegnet wird Versorgungsansätze: • Interkulturelle Öffnung • Diversitätsorientierte und geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung • Klimasensible Gesundheitsberatung • Partizipation im Gesundheitswesen • Konzepte nachhaltiger und Ressourcenschonender Entwicklung • Interdisziplinäre Zugänge einer ethischen Versorgungspraxis • Public Health, Medizinsoziologie, Versorgungswissenschaft, Pflegewissenschaft, Hebammenwissenschaft, Gesundheitsökonomie, Allgemeinmedizin • Gesundheitsrisiken frühzeitig erkennen und minimieren sowie Gesundheitsressourcen zu stärken, unter einer ganzheitlichen Betrachtung des Individuums
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Flipped Classroom
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung

	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische theoretische Medizin in Planung.

Modul 03: Assessment & Diagnostik

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP _M03	180 h 4 SWS	6 LP	1	jährlich	WiSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbst- studium	geplante Gruppengröße
	Vorlesung (2 SWS)		28 UE	62 UE	30 Studierende
	Übung (2 SWS)		28 UE	62 UE	30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Dieses Modul dient der Einführung und Vermittlung im Bereich Advanced Midwifery Practice mit dem Schwerpunkt Assessment und Diagnostik als grundlegende Kompetenzen der erweiterten Hebammen- bzw. Pflegepraxis (Advanced Practice). Zusätzlich zu den theoretischen Einheiten werden praktische Übungen im Skills Lab angeboten. Grundlegend sind hierbei neben den theoretischen Grundlagen in Bezug auf das Stellen von Pflege- und Hebammendiagnosen auch Kenntnisse über Assessment-, Screening und Untersuchungsverfahren. Die Konzepte Klinische Entscheidungsfindung und Clinical Reasoning werden vermittelt und geübt. Insbesondere die Diagnostik im Kontext komplexer Versorgungsbedarfe im interprofessionellen Team sind von Bedeutung. Die Studierenden • können Screenings und Assessmentinstrumente anwenden und die Ergebnisse bewerten (MOCA, MMSE, NBA, FIM, Barthel etc.) • beurteilen anhand von Assessmentergebnissen Versorgungsnotwendigkeiten und leiten Handlungsempfehlungen ab • bewerten Instrumente und Verfahren wissenschaftlich und interpretieren hierauf basierend ihr berufliches Handlungsfeld • sind in der Lage in ihrem Handlungsfeld jeweils gängige Instrumente personen- bzw. zielgruppenorientiert auszuwählen, zu überprüfen und methodisch korrekt anzuwenden • agieren im Diagnoseprozess interprofessionell und arbeiten partizipativ mit Patient*innen bzw. Klient*innen zusammen • reflektieren ihre Diagnoseergebnisse systematisch • bewerten den Diagnoseprozess anhand von Gütekriterien sowie unter Einbezug der Perspektive von Patient*innen bzw. Klient*innen kritisch • können Verfahren der klinischen Diagnostik in der Akutversorgung sowie bei chronischen Krankheitsbildern einordnen und in die eigene Diagnostik integrieren • analysieren in ihrem Handlungsfeld die Entscheidungsparameter, um eine fundierte Beurteilung zu treffen und ihre Diagnosestellung zu begründen • sind in der Lage sich anhand von Ergebnissen eines diagnostischen Prozesses ein Urteil zu bilden, dieses systematisch zu reflektieren, kritisch zu beurteilen und Verbesserungspotentiale zu identifizieren				

	wissen um die Grenzen des jeweiligen diagnostischen Prozesses und gestalten den konstruktiven und wertschätzenden interprofessionellen Diskurs mit benachbarten Disziplinen
3	Inhalte des Moduls - Bewertungsobjekte: relevante Konstrukte im Hinblick auf Pflegebedarf und -bedürfnisse, Kognition, adverse Ergebnisse (z.B. Sturz, Dekubitus, Mangelernährung) - Subjekte des Assessments: Personen, soziale Gebilde (z. B. Familien, Teams), sowie deren Interaktionen, Handlungen, Rahmenbedingungen - Klinische Entscheidungsfindung - Hypothesengenerierung/kritisches Denken (z.B. Verstehenshypothesen) - Unterschiedliche Entscheidungsmodelle (analytisch, hypothetisch-deduktiv, intuitiv-humanistisch) - Diagnostik im Kontext komplexer Versorgungsbedarfe - Pflege- und Hebammendiagnosen - Klassifikationssysteme (z. B. ICD-11, ICF, OPS, NANDA-I, NIC, NOC, ICNP) - Psychometrische und standardisierte Testverfahren - Screening- und Assessmentverfahren (Bevölkerungs-, Symptombezogene und Risiko-Assessments) - Anforderungen an die Entwicklung, Übersetzung, Veränderung, kritische Bewertung und Nutzung von Testverfahren Screenings sowie Assessmentinstrumente <i>Praktische Übungen</i> - Konsultation und körperliche Untersuchung - Verschiedene manuelle Untersuchungstechniken (Inspektion, Perkussion, Palpation, Auskultation) - Ultraschalluntersuchungen (Biometrie, Lage des Kindes sowie der Plazenta) - Dokumentation und Bewertung von Ergebnissen - Einordnung der Ergebnisse in den diagnostischen Prozess sowie systematische Ableitung von Maßnahmen - Anwendung von Testverfahren Screenings sowie Assessmentinstrumenten
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Fallbasierte Lehre, praktische Übung (Skills Lab) und vertiefende Tutorien (extracurricular)
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Praktische Prüfung (OSCE)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%

10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft) und M. N. Dichter PhD (Institut für Pflegewissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische praktische Medizin in Planung.

Modul 04: Global Health

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP _M04	180 h 2 SWS	6 LP	1	jährlich	WiSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbst- studium	geplante Gruppen- größe
	Seminar		28 UE	152 UE	30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das übergeordnete Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ein konzeptionelles, praktisches und interprofessionelles Verständnis für die vielfältigen und komplexen Zusammenhänge innerhalb des globalen Wandels und der menschlichen Gesundheit weltweit zu vermitteln. Dies ermöglicht den Studierenden, sich ihrer gesellschaftlichen Rolle bewusst zu werden und befähigt sie zu gesellschaftliches Engagement. Zur Erreichung des Modulziels setzen sie sich mit der Gesundheitsversorgung von Pflegeempfangenden, Frauen und Familien über die gesamte Lebensspanne, die unterschiedliche Voraussetzungen und Zugänge haben, auseinander. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Verwirklichung der Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung. Im Rahmen dieser Diskussion werden die Aspekte Diversität, Gender, Umwelt und kulturelle Einflüsse betrachtet. Es können personalisierte Ansätze geeigneter Versorgungsmodelle entwickelt und evaluiert werden. Dabei werden globale gesundheitsrelevante Zusammenhängen, Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Ein Schwerpunkt liegt auf digitalen Entwicklungen im Gesundheitswesen, die Chancen und Risiken bergen und zukünftig an Relevanz gewinnen. Weitere zukünftige Herausforderungen werden aufgezeigt, die Studierenden werden befähigt, diesen proaktiv zu begegnen und handlungsfähig zu bleiben. Interprofessionalität und Vernetzung werden als relevante Aspekte erkannt, um die Versorgung von Frauen und Familien sowie Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen im Sinne der planetaren Gesundheit verantwortungsbewusst weiterzuentwickeln. Dieses Modul behandelt die Inhalte auf der Makroebene (international oder länderspezifisch und übergreifend). Die Perspektive von Einzelpersonen, Klient*innen, Pflegeempfänger*innen etc. werden im Rahmen des Moduls M02 eingenommen und vertiefend thematisiert. Die Studierenden • benennen Schlüsselbegriffe wie globaler Wandel, Globalisierung, globale Gesundheit. • kennen die verschiedenen Triebkräfte und Formen des globalen Wandels (z.B. Umwelt, Wirtschaft) und deren Beziehung zu Globalisierungsprozessen. • bewerten Evidenzen zu Zusammenhängen zwischen globalem Wandel und Gesundheit und verfügbaren methodischen Kompetenzen (Kenntnisse zu Instrumenten, etc.) zur Messung solcher Zusammenhänge. • nennen Beispiele für globale Gesundheitsthemen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit (z. B. Umweltveränderungen,				

	Bekämpfung von Infektionskrankheiten und nichtübertragbaren Krankheiten, multilaterale Handelsabkommen). • untersuchen die Rolle verschiedener institutioneller Akteur*innen, wie gewinnorientierter Unternehmen, multilateralen Organisationen (z. B. WHO, Weltbank), öffentlich-privaten Partnerschaften und Stiftungen im Bereich der globalen Gesundheit. • beschreiben die wichtigsten Herausforderungen für eine wirksame Reaktion auf die Herausforderungen der globalen Gesundheit durch eine verbesserte globale Gesundheitssteuerung in Form einer wirksamen Gesundheitspolitik, institutionelle Reformen, internationales Recht und andere Formen der interprofessionellen Zusammenarbeit • übertragen globale Entwicklungen auf den nationalen sowie berufsspezifischen Kontext und gestalten entsprechend ihre Rolle als APM/APN aus. • diskutieren die Relevanz von globalen Krisen wie dem Klimawandel für die Hebammentätigkeit/Pflegepraxis. • erweitern ihre englischen Sprachkompetenzen inklusive Fachvokabular.
3	Inhalte des Moduls Global Health, Planetary Health und One Heal • Geschichte und konzeptueller Rahmen Hauptmerkmale der Verschiebungen zwischen nationaler, regionaler und globaler Gesundheit • Governance Strukturen und Formen der globalen Gesundheitspolitik, institutionelle Reformen, internationales Recht und weitere Kooperationsformen 2023 Agenda Sustainable Development • International Institutionen (z.B. WHO, UN, UNFPA, , ICN, Bernhard-Nocht-Institut) Gesundheitsversorgung in Krisenzeiten (Einführung) • Hintergrund zu und Grundlagen der Gesundheitsversorgung im Katastrophenfall (disaster management) • Klimawandel und Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung • Migration und Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung Digital Health, Digitalisierung • Digitalisierung im Gesundheitswesen • E-Health, Mobile Health, Ambient Health • Aktueller Stand der Entwicklung der Digitalisierung, Trends und Möglichkeiten • Artificial Intelligence, Virtual Reality • Modelle der Implementierung von technischen Innovationen in der Gesundheitsversorgung • Risiken sowie ethische, soziale und rechtliche Herausforderungen der Digitalisierung • Erfolgsfaktoren der Digitalisierung
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Textarbeit, Flipped Classroom
5	Modulvoraussetzungen Keine

6	Form der Modulabschlussprüfung Klausur (englisch)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5 %
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Dipl.-Ges.-Ök. A. Villmar (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt.

Modul 05: Advanced Midwifery Practice I

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M05	360 h 4 SWS	12 LP	2	jährlich	SoSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbst- studium	geplante Gruppen- größe
	Seminar		56 UE	224 UE	10 Studierende
	Berufspraktische Hospitation		80 UE*		
	*davon 14 Stunden angeleitet				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Advanced Midwifery Practice ist die erweiterte klinische Praxis. Diese ist durch ein hohes Maß an Autonomie und komplexer Entscheidungsfindung gekennzeichnet und beinhaltet die Fähigkeit, die klinische Versorgung partizipativ mit Individuen, Gruppen, Familien und anderen Personen im Gesundheitswesen zu organisieren und durchzuführen. Advanced Midwifery Practice umfasst die Analyse und Synthese komplexer Probleme und Herausforderungen in verschiedenen Bereichen des peripartalen Settings und ermöglicht das Finden innovativer Lösungen, um das gesundheitliche Outcome und die Erfahrungen der betroffenen Personen zu verbessern. In diesem Modul wird daher das Ziel verfolgt, zukünftigen Advanced Practice Midwives (APM) erweiterte und spezifische Fachkenntnisse, sowie praxisorientierte Kompetenzen zu vermitteln, die sie dazu befähigen angemessen auf die Herausforderungen im Handlungsfeld zu reagieren. Der Schwerpunkt zur Bildung der erweiterten Kompetenzen liegt in diesem AMP- Modul bei somatischen Regelwidrigkeiten und Komplikationen. Die berufspraktische Hospitation ist für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Diese erfolgt entweder in der eigenen Gesundheitseinrichtung oder bei einem unserer Kooperationspartner, beispielsweise die Kölner Uniklinik. Es ist auch eine Hospitation im Ausland möglich. Die Hospitation in einem erweiterten Praxisfeld ermöglicht die Identifikation von Rollenvorbildern und regt zur kritischen und reflektierten Betrachtung des (eigenen) Handelns in der Praxis an.				
	Die Studierenden • beschreiben das Tätigkeitsprofil der APM in Übereinstimmung mit dem jeweiligen nationalen und internationalen Berufskodex und innerhalb des gesetzlichen Tätigkeitsbereiches • verfügen über ein begründetes und professionelles Berufsverständnis auf Basis der eigenen reflektierten hebammenpraktischen Erfahrung sowie aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und theoretischen Ansätzen • analysieren Potenziale und Grenzen verschiedener (internationaler) Konzepte und Modelle von Advanced Midwifery Practice und ihre Umsetzung in die Praxis				

	• verstehen sich als Multiplikatoren gegenüber Kolleginnen, interprofessionellen Teams und werdenden Familien • benennen die Vorteile und Herausforderungen der interprofessionellen/interdisziplinären Zusammenarbeit in verschiedenen Organisationen und Einrichtungen • diskutieren ihre Rolle als handelnde und gestaltende Akteur*innen mit eigenverantwortlich nutzbarem Gestaltungsspielraum im peripartalen Kontext • verfügen über evidenzbasiertes Fachwissen und Kompetenzen, um individuelle und evidenzbasierte Lösungen für physiologische und komplexe Situationen zu entwickeln und umzusetzen • sind befähigt Interventionen einzuleiten, zu bewerten, zu evaluieren und ggfs. zu modifizieren • entwickeln und implementieren individuelle, erweiterte und abgestimmte Beratungs- und Betreuungskonzepte um die Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen in komplexen Lebenslagen zu verbessern •
3	Inhalte des Moduls • Modelle und Konzepte zu Advanced Midwifery Practice und international entwickelten AMP-Rollen • Modellbasierte Implementierung von AMP basierend auf dem PEPPA-Framework • Internationale Hebammentheorien zur Durchführung komplexer Interventionen • Methoden und Konzepte der Theoriegenerierung für die spezialisierte und erweiterte Hebammentätigkeit • Vertiefung Evidence-Based Midwifery und Evidence-Based Medicine • Ethische Entscheidungsfindung in komplexen Betreuungssituationen Komplexe gesundheitliche Situationen in der reproduktiven Lebensphase I • Vertiefung Gesundheitsrisiken von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen (z. B. Adipositas, Suchterkrankungen) • Vertiefung Pharmakologie (z.B. Verordnungen von Medikamenten, Heil- und Hilfsmitteln) • Vertiefung Geburtshilfe (z.B. Diabetes, Hypertensive Erkrankungen, Notfälle) • Vertiefung Gynäkologie (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Krebsvorsorge) • Vertiefung fetale und pädiatrische Herausforderungen im Kontext Geburt (z. B. Frühgeburten, erkrankte Kinder, Mehrlinge) • Stillen im Spannungsfeld Familiengesundheit • Maternale Behinderung und chronische Erkrankungen in der reproduktiven Lebensphase Sexual and Reproductive Health • Sexuelle Ausdrucksformen, Geschlechteridentität und aktuelle Fragen zur Sexualität

	• Screenings zur sexuellen Gesundheit, Durchführen und Leiten von Aufklärungsveranstaltungen • Female Genital Mutilation (FGM) Advanced Practical Skills • Durchführung Basisultraschall • Aufbau Versorgung von Geburtsverletzungen
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Berufspraktische Hospitation
5	Modulvoraussetzungen Abgabe Letter of Intent
6	Form der Modulabschlussprüfung Klausur (benotet) und Portfolio (unbenotet)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung und absolvierte Praxisstunden
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 10%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische praktische Medizin in Planung.

Modul 06: Projektmanagement

Kenn-nummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP_M06	180 h 2 SWS	6 LP	2	Jährlich	SoSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Seminar Selbststudium 152 UE geplante Gruppengröße 30 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Dieses Modul soll das komplexe Verfahren des Projektmanagements vermitteln. Projektmanagement wird als ein strukturierter und disziplinierter Ansatz zur Planung, Organisation, Überwachung, Abschluss und Evaluation eines Projekts definiert. Projekte sind ein zeitlich begrenztes Unternehmen, das ein bestimmtes Ziel in einer festgelegten Zeit und mit zugewiesenen Ressourcen erreichen sollen. Projekte im Gesundheitswesen sollen dazu dienen die Patient*innenversorgung zu verbessern, neue Behandlungsmethoden zu entwickeln und/oder die betrieblichen Abläufe zu optimieren. Ausgewiesene Kompetenzen im Bereich Projektmanagement sind eine wichtige Voraussetzung zur Umsetzung z.B. der Kernkompetenzen "Evidenzbasierte Praxis", "Leadership" und "Interprofessionelle Zusammenarbeit" im Rahmen der Advanced Midwifery Practice. Die Studierenden - kennen verschiedene Formen von Projekten - gestalten interprofessionelle Projekte im Gesundheitswesen im klinischen und im ambulanten Setting sowie in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext - können verschiedene Formen des Projektmanagements (z.B. Scrum, Kanban, Wasserfall, CPM, agiles oder hybrides Projektmanagement) bewerten - kennen die Komponenten und Instrumente des Projektmanagements und können diese anwenden - kennen Methoden, um den Theorie-Praxis-Transfer zu unterstützen und können diese gestalten - identifizieren Problemstellungen in der Praxis und entwickeln geeignete Projektideen - benennen ausgewählte Projekte im geburtshilflichen und pflegerischen Bereich und können die Umsetzung in der Praxis einordnen - entwickeln ihre Projektidee weiter, um diese in der Praxis umzusetzen				
3	Inhalte des Moduls - Ablauf Projektmanagement (Planung, Organisation, Überwachung, Abschluss, Evaluation) - Komponenten und Instrumente Projektmanagement (Initiierung, Planung, Durchführung, Überwachung & Kontrolle, Risiko-, Qualitäts- und Ressourcenmanagement, Projektabschluss, Stakeholder-Management, Evaluation)				

	• Theorie-Praxis-Transfer • Erfolgreiche Projekte im Bereich Pflege- und Hebammenwissenschaft • Einordnung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Projektidee • Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Projektidee als Pilotprojekt in der Praxis
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Posterpräsentation
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof. Dr. S. Köpke (Institut für Pflegewissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische theoretische Medizin in Planung.

Modul 07: Complex Interventions

Kenn-nummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP_M06	180 h 2 SWS	6 LP	2	jährlich	SoSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar		28 h	152 h	30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Vertieftes Wissen und Kompetenzen zur Entwicklung, Evaluation und Implementierung von komplexen Interventionen ist Voraussetzung zur Umsetzung der Kernkompetenz "Evidenzbasierte Praxis" im Rahmen der Advanced Midwifery Practice. In diesem Modul beschäftigen sich die Studierenden mit der Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen nach dem Medical Research Council-Framework (MRC). Die Studierenden vertiefen zunächst ihre Fähigkeit, pflege- und hebammenrelevante Themen und geeignete Interventionen im Hinblick auf ihre Relevanz zu analysieren und zu bewerten. Darüber hinaus werden die Grundlagen von Studientypen, die der Entwicklung komplexer Interventionen dienen, und Forschungsmethoden zu deren Umsetzung vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Effektivitäts- und Implementierungsstudien, wobei insbesondere auf Modelle und die Durchführung von Prozessevaluationen und Implementierungsforschung eingegangen wird. Das in den Vorlesungen erworbene Wissen wird anhand von Beispielen vertieft. Eigene Forschungsprojekte der beteiligten Institute und verschiedene Arbeiten zur Analyse und Evaluation werden als Beispiele herangezogen. Die Fähigkeit der Studierenden, methodische Ungereimtheiten zu erkennen und Lösungen dafür zu entwickeln, wird geschult. Die Studierenden • können Modelle zur Entwicklung komplexer Interventionen und deren Voraussetzungen sowie Ansätze zur Machbarkeitsprüfung und Pilotierung anwenden und beurteilen und bewerten diese . • können die spezifischen Forschungsmethoden für komplexe Interventionen ein- und zuordnen und reflektieren diese (z.B. Mixed Methods). • beschreiben und begründen die Anforderungen und das geplante methodische Vorgehen für die Entwicklung und Pilotierung komplexer Interventionen schriftlich und mündlich angemessen . • ordnen Interventionen hinsichtlich ihres Komplexitätsgrades und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Entwicklung und Erprobung ein und beurteilen die Angemessenheit der eingesetzten Methoden. • beurteilen komplexe Interventionen identifizieren und die Phasen der Evaluation und Implementierung • gestalten Forschungspläne für die Entwicklung und Erprobung komplexer Interventionen unter Berücksichtigung geeigneter Methoden				

3	Inhalt • Theoretische Grundlagen komplexer Interventionen in der Gesundheitsversorgung • Exemplarische Darstellung des MRC-Frameworks als Modell für die Entwicklung komplexer Interventionen • Ansätze für Machbarkeits- und Pilotstudien • Grundlagen von Wirksamkeitsstudien (einschließlich Fragestellungen, Ziele, Formen und Methodik) • Grundlagen von Implementierungsstudien (inkl. Fragestellungen, Ziele, Methodik und Einflussfaktoren) • Methodische Herausforderungen und Lösungen • Berichterstattung über komplexe Interventionen
4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Klausur (englisch)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5 %
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: M. N. Dichter PhD (Institut für Pflegewissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt.

Modul 08: Beratung & Entscheidungsfindung

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M08	180 h 2 SWS	6 LP	2	jährlich	SoSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbst- studium	geplante Gruppen- größe
	Seminar		14 UE	42 UE	30 Studierende
	Übung		14 UE	110 UE	15 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Modul erweitert grundlegende Kenntnisse zur Beratung und Entscheidungsfindung im Allgemeinen sowie spezifisch mit Menschen mit Pflegebedarf, deren Angehörigen, Familien, Gruppen sowie Frauen und Familien und mit Kolleg*innen anhand von Theorien und Modellen sowie Forschung zu diesen Feldern. Im Rahmen der Übungen werden die Inhalte praktisch und in Rollenspielen sowie Simulationsübungen mit Simulationspersonen umgesetzt. Angesichts der herausragenden Relevanz von Coaching-, Beratungs- und Leadershipkompetenzen in der Advanced Midwifery Practice, ist dieses Modul von zentraler Bedeutung für die Qualifizierung der Studierenden in diesem Bereich. Die Studierenden • können Theorien und Methoden der kollegialen Beratung und Anleitung und deren Bedeutung im Rahmen einer erweiterten Pflege- und Hebammenpraxis darstellen. • erläutern Prinzipien und Instrumente zur Messung des Erfolgs von Beratung, Kommunikation und Information und begründen deren Adaptation und Anwendung bei spezifischen Zielgruppen. • können die theoretischen Grundlagen und Prinzipien der Evidenzbasierten Patienteninformation sowie des Shared Decision Making und deren Bedeutung im Rahmen einer erweiterten Pflege- und Hebammenpraxis ein- und zuordnen. • charakterisieren etablierte Materialien und Konzepte der Entscheidungsunterstützung (z.B. Decision Aids, Decision Coaching) charakterisieren. • entwickeln sowohl individuelle Beratungskonzepte als auch umfassende Konzeptionen für spezifische Gesundheitssituationen und Interventionen. • können gezielt und ressourcenorientiert Gespräche führen, leiten und beenden und Beziehungen erfolgreich gestalten. • erörtern erlebte und praktizierte Abläufe und Handlungsweisen vor dem Hintergrund relevanter Theorien und entwickeln Lösungsansätze und analysieren deren Wirkung. • wenden die Inhalte des Moduls in Übungen zum Teil mit Simulationspersonen an				

	und verwenden dabei unter anderem die gelernten Theorien und Methoden der Kollegialen Beratung und der Entscheidungsfindung. • entwickeln ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis für unterschiedliche Informations-, Anleitungs- und gelingende Beratungssituationen. • identifizieren und entwickeln individuelle Informations-, Anleitungs- und Beratungsbedürfnisse (z.B. nach Zielgruppe, Beratungsanlass oder Hintergrund des Gesprächspartners). • entwickeln auf Basis theoretischer, ethischer, rechtlicher und empirischer Grundlagen adressatenorientierte Beratungs- und Entscheidungsunterstützungsangebote. • entwickeln sowohl individuelle Beratungskonzepte als auch umfassende Konzeptionen für spezifische Gesundheitssituationen und Interventionen.
3	Inhalte des Moduls • Beratung und Entscheidungsfindung im Kontext ausgewählter Handlungsfelder der Pflege und des Hebammenhandelns mit spezifischen Zielgruppen • Übertragung der Theorien und Methoden von Beratung und Entscheidungsfindung auf Zielgruppen erweiterter Pflege- und Hebammenpraxis • Analyse und Reflexion der Potenziale, Herausforderungen und Versorgungsentwicklungsbedarfe bezogen auf Beratung und Entscheidungsfindung • Rechtliche, ethische und gesellschaftliche Aspekte pflegerischer Beratung und Information. • Konzepte und deren Anwendung: Health Literacy, Decision Coaching, Decision Aids, Informed Choice • Spezifische Evaluationsmethoden und komplexe Beobachtungsinstrumente (z.B. Mapping'SDM)
4	Lehr- und Lernformen Seminar: Grundlagen und spezifische Anwendungsfelder Übung: Vertiefung der Vorlesungsinhalte mit praktischen Übungen und gemeinsamer Reflexion im Skillslab.
5	Modulvoraussetzungen -
6	Form der Modulabschlussprüfung Performanzprüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulbeauftragte/Modulbeauftragter Medizinische Fakultät: Univ.-Prof. Dr. S. Köpke (Institut für Pflegewissenschaft)

11	Sonstige Informationen Die Übung findet z.T. im Skillslab mit Simulationspersonen statt. Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische theoretische Medizin in Planung.
-----------	--

Modul 09: Management & Clinical Leadership

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_09	180 h 2 SWS	6 LP	3	jährlich	SoSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Selbst- studium geplante Gruppen- größe				
	Seminar 28 UE 152 UE 30 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das übergeordnete Ziel des Moduls ist der Erwerb umfassender und erweiterter Kompetenzen in der Gestaltung und Optimierung von frauen-, familien-, patient*innen- bzw. bewohner*innerorientierten Leistungserstellungsprozessen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Sie verstehen ökonomische Zusammenhänge, erkennen finanzwirtschaftliche und strategische Herausforderungen und setzen geeignete Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung und Effizienzsteigerung um. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Projekte als Instrumente des organisatorischen Wandels zu initiieren und erfolgreich umzusetzen. Im Bereich der Personalführung analysieren sie den Personalentwicklungsbedarf, leiten entsprechende Maßnahmen ein und unterstützen Mitarbeitende bei ihrer Weiterentwicklung. Die erlernten Kompetenzen dienen in ihrer Anwendung auch der Personalbindung. Sie erkennen und bearbeiten Problemsituationen theoriegeleitet und praxisorientiert und nutzen professionelle Kommunikationsinstrumente, um relevante Anspruchsgruppen im Rahmen von Veränderungsprozessen einzubeziehen. Die Studierenden werden befähigt, durch die vertieften Kenntnisse von Management im Gesundheitswesen und Clinical Leadership, ihre Rolle in inhaltlicher und personeller Führung ausüben zu können. Die Inhalte des Moduls befinden sich auf der Meso- bzw. Makroebene (Institution, Gesellschaft). Eine Operationalisierung der Inhalte für angehende Führungskräfte mit Personalverantwortung erfolgt in Modul 13b. Die Studierenden • benennen Führungstheorien (z.B. Eigenschaftstheorie, Charismatische Führungstheorie) und Führungsstile (z.B. transaktionale oder transformationale Führung, direktive-kontrollierender Führungsstil) • setzen sich mit ihrem eigenen Menschenbild, eigenen Werten und der daraus resultierenden Führungsethik auseinander • initiieren und entwickeln proaktiv Beziehungen und klären dabei die Rollen innerhalb von Teams, um produktives Arbeiten zu fördern. • leben die Werte ihrer Organisation/ihrer Arbeitsplatzes vor und demonstrieren einen personenzentrierten Ansatz bei der Erbringung und Entwicklung von berufsbezogenen Tätigkeiten/ Versorgungsleistungen.				

	• evaluieren ihre eigene Praxis und beteiligen sich an multidisziplinären Versorgungs- und Teamevaluierungen, wobei sie die Auswirkungen fortgeschrittener klinischer Praxis auf die Funktion und Effektivität von Dienstleistungen und die Qualität aufzeigen. • beteiligen sich aktiv an Peer-Reviews, um die eigene Praxis und die anderer zu verbessern, und formulieren und implementieren Strategien, um aus dem Gelernten zu lernen und Verbesserungen vorzunehmen. • führen Innovationen für die Weiterentwicklung von Versorgung als Reaktion auf Feedback, Evaluierung und Bedarf an, arbeiten stations- bzw. sektorenübergreifend und interdisziplinär und erweitern ihren Einflussbereich. • benennen die Möglichkeiten von Einflussnahme und Mitgestaltung von Rahmenbedingungen in Gremien innerhalb und außerhalb der eigenen Institution. • holen Feedback unter Einbeziehung von Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften und Kollegium aktiv ein, um die Versorgung zu verbessern • entwickeln Kompetenzen zur Teamführung, Belastbarkeit und Entschlossenheit, Bewältigung ungewohnter, komplexer oder unvorhersehbarer Situationen und Bemühen um Vertrauensbildung mit Mitarbeitenden und Vorgesetzten. • fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Praxis als Reaktion auf die sich verändernden Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung, indem sie sich mit künftigen Entwicklungen befassen. Dabei berücksichtigen sie evidenzbasiertes Wissen und ökonomische Voraussetzungen. • zeigen Offenheit für Herausforderungen und die Bereitschaft, andere konstruktiv in Frage zu stellen und Bedenken, die die Sicherheit und das Wohlergehen von Einzelpersonen, Familien, Pflegekräften, Gemeinschaften und Kollegium betreffen, bei Bedarf zu deeskalieren. • schaffen einen individuellen Handlungsspielraum im Rahmen rechtlicher, ethischer, beruflicher und organisatorischer Richtlinien, Leitlinien und Verfahren, wobei der Schwerpunkt auf Risikomanagement und Qualitätssicherung liegt.
3	Inhalte des Moduls Projekt • Weitere Bearbeitung des eigenen Projektes unter Einbezug der Inhalte des Moduls • Vorbereitung der Präsentation Management • Betriebswirtschaftliche Grundlagen • Grundlagen der Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeleistungen • Instrumente des operativen und strategischen Controllings • Managementmodelle • Aufbau- und Ablauforganisation • Organisationstheorien • Instrumente der Unternehmenssteuerung • Strategische Konzepte • Instrumente der Strategieentwicklung

	• Marketingstrategien und -konzepte, Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Identity Leadership • Führungstheorien und -stile (sollten diese exemplarisch benannt werden?) • Meine Rolle als Führungskraft • Inhaltliche Führung • Ethik in der Führung (Menschenbilder und Werte) • Gestaltung betrieblicher Lern- und Bildungsprozesse • Modelle und Gestaltungsmöglichkeiten einer professionellen Interaktion • Beratung und Anleitung im intradisziplinären Kontext (z. B. kollegiale Beratung, IPSTA) • Berufspolitik (Berufsorganisationen, Kammern, Fachgesellschaften) • Einflussnahme und Mitgestaltung in Gremien • Persönlichkeitsmanagement • VUCA Modell & New Work • Monitoring • Evaluation: Methoden, Durchführung, Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch Lerneinheit Wirtschaftswissenschaften und klinische theoretische Medizin in Planung.

Modul 10: Advanced Midwifery Practice II

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M10	360 h 4 SWS	12 LP	3	jährlich	WiSe / 1- semesterig
1	Lehrveranstaltungen		Präsenzzeit	Selbst- studium	geplante Gruppen- größe
	Seminar		56 UE	224 UE	10 Studierende
	Berufspraktische Hospitation		80 UE*		
	*davon 14 Stunden angeleitet				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Wird in der grundständigen Hebammenarbeit- und Bildung ein vorrangig präventiver und gesundheitsfördernder Versorgungsansatz gelebt, soll in diesem Modul eine Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs angeregt werden, bezüglich der Begleitung von Personen im peripartalen Kontext mit sozialen Herausforderungen und psychischen Erkrankungen. Im Vordergrund steht die Vermittlung, wie Ressourcen gefördert werden können, sowie die Kompensation und Bewältigung von psychosozialen Beeinträchtigungen während Schwangerschaft, Geburt und Kleinkindphase unterstützt werden kann. Das Modul befähigt zur Analyse, Synthese und Reflexion komplexer Problemlagen im Kontext des peripartalen Settings. Es wird gelehrt, wie Bedarfe ermittelt werden können und welche Hilfen passend für die verschiedenen Formen der Belastung sind. Systemische, individuelle und fachliche Zusammenhänge werden überblickt und kritisch eingeordnet. Es wird darum gerungen, durch wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in Theorie und Praxis innovative Lösungsansätze und Begleitungsstrukturen zu initiieren, die das gesundheitliche Outcome und die Erfahrungen der betroffenen Personen verbessern. Die Advanced Practice Midwife spezialisiert sich damit in einem hochrelevanten Feld der Versorgungspraxis. In diesem Aufbaumodul werden Kompetenzen erworben, welche zur Ausübung eines erweiterten und autonomen Hebammenhandelns auf Expertinnen- Niveau befähigen. Die berufspraktische Hospitation ist für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Diese erfolgt entweder in der eigenen Gesundheitseinrichtung, bei einem unserer Kooperationspartner im ambulanten oder stationären Setting, beispielsweise in der Kölner Uniklinik. Es ist auch eine Hospitation im Ausland möglich. Die Studierenden • können das kritische Verständnis der erweiterten Verantwortung und Autonomie sowie der Grenzen der eigenen Kompetenz und des beruflichen Handlungsspielraums erläutern • wissen um die Bedeutung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Individuen, Familien und anderen Personen im Gesundheitswesen				

	• verfügen über Fachwissen und Kompetenzen, um individuelle und evidenzbasierte Lösungen für physiologische und komplexe Situationen zu entwickeln und umzusetzen • sind in der Lage, unter Berücksichtigung sozialer, wissenschaftlicher und ethischer Bedingungen eine entwicklungsfördernde Beziehung zu gestalten und durch ihr integratives Wissen komplexe Hypothesen zu bilden • sind in der Lage Interventionen einzuleiten, zu bewerten, zu evaluieren und ggfs. zu modifizieren • kennen die Vorteile und Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit in verschiedenen Organisationen und Einrichtungen • wissen um die Rolle als Vorbild und Fürsprecher*in für die Entwicklung und Umsetzung einer frau*zentrierten Versorgung, die flexibel auf ändernde Anforderungen reagiert und auf einem Verständnis der Gesundheitsbedürfnisse der lokalen Bevölkerung, Einrichtungen und Netzwerke beruht • sind in der Lage individuelle und abgestimmte Beratungs- und Betreuungskonzepte zu entwerfen, zu verschriftlichen und zu kommunizieren • verstehen und gestalten Aspekte der Hebammentätigkeit im interdisziplinären Kontext
3	Inhalte des Moduls • Reproduktive Gesundheit als Menschenrecht • Nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit • Frauengesundheitsforschung • Soziale Ungleichheit in der reproduktiven Lebensphase • Aktuelle Expert*innenstandards, Leitlinien und Richtlinien • Gesundheitsförderung, Prävention, Empowerment • Care-Ethik • Partizipation • Motivational Interviewing • Evaluation verschiedener Versorgungskonzepte (hebammengeleitet, geburtshilflich, klinisch, außerklinisch) • Komplexe Situationen in der reproduktiven Lebensphase II ○ Psychische Erkrankungen in der peripartalen Zeit ○ Suchtprävention ○ Trauma durch Geburt ○ Flucht, Migration, Misshandlung ○ Schwanger nach Gewalterfahrungen ○ Armut in der reproduktiven Lebensphase ○ Ganz schön jung und ganz schön alt ○ Queer und Schwanger ○ Marginalisierte Gruppen und ihr Zugang zur Hebammenversorgung
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Berufspraktische Hospitation
5	Modulvoraussetzungen Keine

6	Form der Modulabschlussprüfung Planspiel (benotet) und Portfolio (unbenotet)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 10%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch klinische praktische Medizin in Planung.

Modul 11: Family Health Midwifery

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M11	180 h 3 SWS	6 LP	3	jährlich	WiSe / 1- semesterig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Selbst- studium geplante Gruppen- größe Seminar 42 UE 138 UE * 10 Studierende *davon 20 Stunden Hospitation in einer entsprechenden Einrichtung				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Begleitung und Unterstützung (werdender) Familien ist das zentrale Anliegen professionellen Hebammenhandelns. In diesem Modul werden erweiterte Kompetenzen erworben, welche dazu befähigen, Familien in belasteten Lebenslagen und mit besonderem Betreuungsbedarf angemessen zu unterstützen und die Elternverantwortung zu stärken. Neben der Auseinandersetzung mit fachtheoretischen Grundlagen der Frühen Hilfen, der Familien, Kinder- und Jugendhilfe, wird auch das Erlernen methodischer Handlungsoptionen gefördert sowie Ansätze gezeigt wie interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit umgesetzt werden kann. Die fachkompetente Steuerung und Koordination unterschiedlicher Hilfsmöglichkeiten ist einer der Schwerpunkte angewandter AMP- Praxis. Der induktive fallorientierte Lehransatz verfolgt das Ziel berufliche Handlungssituationen in diesem Feld erfahrbar zu machen. So findet neben der theoretischen Behandlung individueller und komplexer Fallsituationen auch eine Hospitationsphase in einer Einrichtung der Frühen Hilfen oder bei einer Familienhebamme statt. Diese Hospitationsphase ermöglicht eine praxisreflexive Auseinandersetzung mit dem Umgang von Menschen in vulnerablen Lebenssituationen und soll in einem Praxisbericht dargestellt werden. Dieser wird kriteriengeleitet erstellt und erhält abseits der Darstellung der Einrichtung, auch eine geplante Eltern-Kind- Intervention, welche von der Studierenden angeleitet wurde Das Modul "Family Health Midwifery" ermöglicht zukünftigen Advanced Practice Midwives auch in nichtstationären- Settings tätig zu werden und Versorgungsansätze der sozialen Diagnostik, Beratung und Intervention zu etablieren, welche wesentliche Impulse für eine stabile Familiengesundheit anbieten können. Die Studierenden differenzieren Familienmodelle und Einflussfaktoren auf Familiengesundheit benennen Maßnahmen und Faktoren die Bindungs- und gesundheitsfördernd auf Familien wirken identifizieren Probleme und Herausforderungen von Familien in prekären und herausfordernden Lebenslagen				

	• überprüfen wie Teilhabe, Unterstützung und Förderung von benachteiligten Kindern und Familien sichergestellt werden kann •vergleichen staatliche und nicht staatliche Einrichtungsformen zur Unterstützung von Familien •erkennen die Bedeutung theoriegeleiteten Handelns als Teil der eigenen Professionalisierung
3	Inhalte des Moduls Theoretische Grundlegung: • Familienbildung • Rollenmodelle im System Familie • Orientierung an Lebenswelten • Bildung und Erziehung • Entwicklung- und Gesundheitsförderung in Familien • Ernährung und Bewegung • Bindungsförderung • Rechtliche, ethische und gesellschaftliche Perspektiven von Familiengesundheit • UN- Kinderrechte, Kinder- und Jugendstärkungsgesetz • Soziale Lage und Gesundheit • Vulnerable Gruppen • Komplexe Beratungsanliegen • Belastete Lebenslagen • Gewalt, Trauma, Kindeswohlgefährdung • Teilhabechancen • Frühe Hilfen • Familien- und Jugendhilfe • Frühförderung • Triangulation und Triaden im Sozialen System Versorgungsansätze: • Hermeneutik als Zugang zur Lebenswelt • Systemisch Handeln • Soziale Diagnostik, Beratung, Intervention • Modelle Ressourcenorientiertes Arbeiten • Konstruktive und partnerschaftliche Formen der Zusammenarbeit • Themenzentrierte Supervision/Interaktion (TZI) • Community Midwife • Quartiersversorgung Organisation: • Interprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit • Supervision • Konzile und Schnittstellen • Frühe Hilfen in den Kommunen • Das Schaffen niedrigschwelliger Zugänge

4	Lehr- und Lernformen Seminar, Fallanalysen, Hospitation
5	Modulvoraussetzungen -
6	Form der Modulabschlussprüfung Praktikumsbericht
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung und Hospitation
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt. Beteiligung in der Lehre durch Lerneinheit Sonderpädagogik, Rechtsmedizin und Externe (NZFH) in Planung.

Modul 12: Research Methods II

Kenn-nummer	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP_M12	180 h 2 SWS	6 LP	3	jährlich	WiSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Vorlesung 28 h Selbst-studium 152 h geplante Gruppen-größe 30 Studierende				
2	Ziele und Kompetenzen In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf der Planung einer empirischen Studie und der Erstellung eines entsprechenden Studienprotokolls sowie eines Ethikantrags. Daher werden fortgeschrittene Forschungsmethodik, klinische Epidemiologie und Statistik integriert. Auch wichtige Aspekte der Forschungsethik werden behandelt. Dass in den Vorlesungen erworbene Wissen wird anhand von Beispielen vertieft. Eigene Forschungsprojekte und verschiedene Publikationen werden als Beispiele für die Analyse und Bewertung herangezogen. Die Fähigkeit der Studierenden, methodische Ungereimtheiten und Schwächen zu erkennen und Lösungen zu deren Behebung zu entwickeln, wird geschult. Aufbauend auf bisherigen Modulen (v.a. Modul 1 und Modul 9) erweitert dieses Modul das Wissen und die Kompetenzen in Bezug auf Wissenschaft und Forschung als bedeutende Grundlage für eine Tätigkeit im Rahmen der Advanced Midwifery Practice. Die Studierenden • können die Anforderungen an ein Studienprotokoll adäquat beschreiben und begründen und sind in der Lage, adäquate methodische Schritte schriftlich und mündlich herausarbeiten. • sind in der Lage, eine Programmtheorie oder ein logisches Modell zu entwickeln und diese auf die eigene Forschung anzuwenden. • erläutern und erörtern wichtige methodische Anforderungen aus der klinischen Epidemiologie und der (fortgeschrittenen) Statistik. • kennen spezifische Forschungsmethoden, die eingesetzt werden können, und können diese Methoden reflektieren und bewerten (z.B. komplexe Interventionen, Mixed Methods, fortgeschrittene quantitative und qualitative Methoden). • sind in der Lage, spezifische Herausforderungen im Kontext der klinischen Forschung zu identifizieren und zu beurteilen. • können Methoden der partizipativen Forschung begründen und diese auf ihre eigene Forschung anwenden. • können wichtige Aspekte der Forschungsethik reflektieren und damit einen Ethikantrag vorbereiten. • erörtern die Auswirkungen von Entscheidungen unter Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und/oder ethischen Kriterien.				

3	Inhalt des Moduls • Forschungsfragen und Arten von klinischen Studien mit Schwerpunkt auf speziellen Verfahren und Designs, z. B. Crossover-Studien, Cluster-Design, Stepped-Wedge-Design • Fortgeschrittene Methoden der klinischen Epidemiologie • Fortgeschrittene Methoden der qualitativen Forschung einschließlich Mixed Methods • Fortgeschrittene Methoden der Evidenzsynthese (qualitative, quantitative, gemischte Methoden) • Statistische Planung, Durchführung und Auswertung von klinischen Studien mit Schwerpunkt auf spezifischen Methoden, z. B. Regressionsanalysen, Propensity Score Matching • Einführung in die gesundheitsökonomische Bewertung, einschließlich der Bewertung von Kosten und Nutzen • Vergleichende und nicht vergleichende Studien • Ergebnismodellierung, PROMs & PREMS, Bewertung der Lebensqualität • Modellierung von Interventionen • Implementierungsdesigns und -methoden • Methodische Herausforderungen und mögliche Lösungen • Konzepte und ihre Anwendung: Gesundheitskompetenz, Entscheidungscoaching, Entscheidungshilfen, informierte Wahl • Spezifische Bewertungsmethoden und -instrumente
4	Lehr- und Lehrformen Vorlesung, Übungen
5	Modulvoraussetzungen Modul 1 (Forschung und Methoden 1)
6	Form der Modulabschlussprüfung Studienprotokoll
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung (Studienprotokoll und Ethikantrag liegen vor)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulbeauftragte/Modulbeauftragter Medizinische Fakultät: Univ.-Prof. Dr. S. Köpke (Institut für Pflegewissenschaft) und Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft)

11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt.
-----------	--

Modul 13 a (Wahlpflicht): Praxisanleitung & Mentorship

Kenn-nummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc-AMP_13a	180 h 3 SWS	6 LP	4	jährlich	SoSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Seminar 42 UE Selbststudium 138 UE geplante Gruppengröße 5-10 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen In diesem Wahlmodul liegt der thematische Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit grundlegenden berufspädagogischen und berufsdidaktischen Inhalten, welche es ermöglichen in der Anleitung und Begleitung und im Mentoring von lernenden Personen aktiv zu werden. Das Modul befähigt als zukünftig anleitende oder mentorierende Person Anleitungs- und Lernprozesse in konkreten und praktischen Lernfeldern zu planen, mitzugestalten und zu evaluieren. Die exponierte Position der AMP erfordert pädagogisches Feingefühl und didaktisches Maß, um Lernende und Mitarbeitende im Sinne eines lebenslangen Lernens in ihrer Motivation zu halten und an Aufgaben zu binden. Die reflektierte und kriteriengeleitete Ausbildung werdender Hebammen oder anderer lernender Personen am Lernort Praxis trägt zum Professionalisierungsprozess der Gesundheitsfachberufe bei. Praxisanleitende sind Konzeptionier*innen, Impulsgeber*innen und Tröster*innen. Sie leiten an, wie theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt werden kann und unterstützen individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse. Ein erfolgreicher Abschluss des Wahl- Moduls 13a setzt, neben der Modulanschlussprüfung, die Teilnahme der Module M01: „Forschung und Methoden“, sowie M08: „Beratung und Entscheidungsfindung“ voraus. Der Erwerb wissenschaftlicher, evidenzbasierter und kommunikativer Kompetenzen ist für ein Tätigwerden in den Feldern Mentoring und Praxisanleitung von großer Bedeutung. Ein exemplarisches Lernen von Mentoring und Erkennen von Schlüsselsituationen in der Praxisanleitung wird durch das Üben von Anleitungssituationen im Skills Lab ermöglicht. Das Modul "Praxisanleitung & Mentorship" kann dazu beitragen, den Entwicklungsprozess der APM im Themenfeld Edukation und Kommunikation zu finalisieren und ermöglicht es ihr dadurch professionell als Vorbild und Lernbegleitung in die Handlung zu kommen. Die Studierenden • entwickeln eine pädagogische Haltung • erstellen, organisieren und evaluieren pädagogische Anleitungs- und Mentoring-Prozesse				

	• Ordnen dem Lernort Praxis seine Bedeutung im Kompetenzerwerb von Lernenden zu • können die Herausforderungen des Theorie-Praxis- Transfers charakterisieren. • entwickeln Praxislernaufgaben und andere Lerninstrumente • erstellen eine Lernstanddiagnostik und führen Lernberatungen durch • Bewerten Lern- und Anleitungserfolg von Lernenden • Kooperieren mit anderen Lernorten und Schnittstellen
3	Inhalte des Moduls • Pädagogisch Handeln im Umgang mit Erwachsenen • Interkulturelles Anleiten und Lernen • Grundlagen der Lernpsychologie und Lerntheorien • Grundlagen der Berufspädagogik und Berufsdidaktik • Berufliche Kompetenzorientierung und Kompetenzentwicklung • Taxonomien, Beurteilung, Bewertung und Prüfung • Umgang mit Fehlern und Verantwortungsverteilung • Feedbackkultur und Lernentwicklungsgespräche • Die Bedeutung der Erfahrung für den Lernprozess • Die pädagogische Beziehung • Lernberatung • Qualitätsmerkmale guter Praxisanleitung • Organisation und Methoden der Praxisanleitung • Lernortkooperationen, Schnittstellenarbeit • Mentoring • Kollegiale Beratung • Erstellen von Praxisaufgaben • Selbst- und Zeitmanagement • Reflexion der eigenen Rolle • Rechtliche und politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Einordnung • Durch die pädagogische Brille: Anleitung zur Anleitung im Skills Lab. Ausgewählte Lernsituationen einüben und anleiten
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Übung
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Performanzprüfung (benotet) und Portfolio (unbenotet)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -

9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: M.A. D. Herrmann (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt.

Modul 13 b (Wahlpflicht): Teamleitung & Mentorship

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M13b	180 h 3 SWS	6 LP	4	jährlich	SoSe / 1- semestrig
1	Lehrveranstaltungen Präsenzzeit Selbst- studium geplante Gruppen- größe				
	Seminar 42 UE 138 UE 5-10 Studierende				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen In diesem Modul liegt der thematische Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit grundlegenden Inhalten zum Thema Personalführung- und -entwicklung. Es ermöglicht, in der Leitung von projekt- oder einheitsbezogenen Teams tätig zu werden. Das Modul befähigt als zukünftige leitende Person oder als Mentor*in dynamische Prozesse im Team zu begleiten und zu gestalten, Mitarbeitende in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, ihr Potential auszuschöpfen, Teamkonflikte zu begleiten und alle Teammitglieder im Sinne einer optimalen Versorgungsqualität einzubinden. Die exponierte Position der AMP erfordert ein hohes Maß an Persönlichkeitsmanagement und Reflexionsfähigkeit. Teamleitungen sind Vorbild und zugleich Teammitglied. Das Interagieren im interprofessionellen bzw. interdisziplinären Umfeld erfordert spezielle Skills bzgl. der Kommunikation. Als APM fungieren die Studierenden zukünftig als Mentor*in, Türöffner*in, Ratgeber*in, Wissensvermittler*in, Unterstützer*in, Übungspartner*in und reflektieren ihre eigene Rolle. In diesem Modul erfolgt die Operationalisierung der Inhalte des Moduls 09 für angehende Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die Inhalte des Moduls M09 befinden sich auf der Meso- bzw. Makroebene (Institution, Gesellschaft). Die Studierenden • benennen grundlegende Prinzipien des Personalmanagements und Führungsinstrumente • setzen sich mit ihrem eigenen Menschenbild, eigenen Werten und der daraus resultierenden Führungsethik auseinander • kennen die theoretischen Grundlagen der Personalführung und Personalentwicklung und sind in der Lage, diese Erkenntnisse auf Führungssituationen zu übertragen, • erkennen situationsspezifische Fragestellungen der Personalführung und lösen diese ziel- und mitarbeitendenorientiert. • kennen die wichtigsten Methoden und Instrumente der Personalentwicklung, können den Personalentwicklungsbedarf analysieren und entsprechende Maßnahmen zur mitarbeitenden orientierten Entwicklung einleiten, begleiten und evaluieren.				

	• können ihr eigenes Leitungsverhalten führungstheoretisch reflektieren und ethisch bewerten. Sie sind in der Lage, theoriegeleitet und methodensicher Mitarbeitende anzuleiten und diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. • sind in der Lage, im Rahmen organisationaler Veränderungsprozesse die für das Unternehmen relevanten Anspruchsgruppen zu identifizieren und mittels der Instrumente professioneller Kommunikation deren Bedürfnisse nach Information und Beteiligung zu analysieren und zu bearbeiten. • können die anfallenden Aufgaben der Personalführung und Personalentwicklung analysieren und mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse situationsspezifisch, kommunikativ, ziel- und mitarbeitendenorientiert bearbeiten. • erkennen Problemsituationen (z. B. Konflikte, Burn-out, Motivationsprobleme, Kompetenzdifferenzen) und können diese theoriegeleitet praktisch bearbeiten. • zeigen Kompetenzen zur Teamführung, Belastbarkeit und Entschlossenheit, Bewältigung ungewohnter, komplexer oder unvorhersehbarer Situationen und Bemühen um Vertrauensbildung mit Mitarbeitenden und Vorgesetzten. • zeigen Offenheit für Herausforderungen und die Bereitschaft, andere konstruktiv in Frage zu stellen und Bedenken, die die Sicherheit und das Wohlergehen von Einzelpersonen, Familien, Pflegekräften, Gemeinschaften und Kollegium betreffen, bei Bedarf zu deeskalieren. • wenden situativ passgenaue Techniken des Mentoring, Coaching oder der kollegialen Beratung an. Der Erwerb wissenschaftlicher, evidenzbasierter und kommunikativer Kompetenzen ist für ein Tätigwerden in den Feldern Mentoring und Teamleitung von großer Bedeutung. Ein exemplarisches Lernen von Mentoring und Erkennen von Schlüsselsituationen in der Teamleitung wird durch das Üben von Gesprächssituationen und Leitung von Gruppen im Skills Lab ermöglicht.
3	Inhalte des Moduls Teamleitung • Grundlagen des Personalmanagements • Führungsinstrumente • Ziele, Instrumente und Vorgehensweisen der Personalentwicklung • Konzeptionierung und Methodeneinsatz bei der Personalentwicklung • Grundlagen, Prozesse und Methoden der Personalführung • Diversity Management • Selbstwahrnehmung und Beziehungsreflexion • Analyse von Anspruchsgruppen und deren Informations- und Beteiligungsbedürfnisse • Analyse und Reflexion von Führungssituation • Führung von Kritik- und Problemgesprächen • Leiten und Moderationen von (interprofessionellen) Teamsitzungen und Fallkonferenzen • Motivation von Mitarbeitenden

	• Selbst- und Fremdwahrnehmung • Resilienz • Analyse des qualitativen und quantitativen Personalbedarfs • Wissensmanagement Mentorship • Coaching Prozess • Mentoring (Rahmenbedingungen, Selbstreflexion, Netzwerk) • Kollegiale Beratung
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen
5	Modulvoraussetzungen -
6	Form der Modulabschlussprüfung Performanzprüfung und Konzept
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Absolvierung der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 5%
10	Modulverantwortliche*r Medizinische Fakultät: Dipl.-Ges.-Ök. A. Villmar (Institut für Hebammenwissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt.

Modul 14: Masterarbeit

Kenn- nummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Beginn des Angebotes / Dauer
MSc- AMP_M14	720 h 1 SWS	24 LP	4	Jährlich	SoSe / 1-semesterig
1	Lehrveranstaltungen		Kontakt- zeit	Selbst- studium	geplante Gruppengröße
	Seminar		14 UE	706 UE	30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Modul bildet den Abschluss des wissenschaftlichen Studiums und unterstützt die Studierenden bei der Erstellung ihrer Masterarbeit inkl. Themenfindung und Methodenwahl. Die Studierenden • beurteilen eigenständig die Eignung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsmethoden für ihre eigenen Fragestellungen und ziehen daraus angemessene Schlüsse. • beschreiben gesammelte Informationen zum Untersuchungsgegenstand angemessen, analysieren und synthetisieren diese im Sinne neuer Erkenntnisse. • vertiefen und erweitern methodisches und fachliches Wissen eigenständig anwendungsbezogen und übertragen auf neue, unbekannte oder unvollständig erschlossene Sachverhalte. • erkennen eigenständig auftretende Schwierigkeiten im Forschungsprozess, beurteilen angemessen und ziehen Konsequenzen für die Fortführung der Forschung. • wenden den entwickelten Studienplan eigenständig in allen Stufen des Forschungsprozesses an. • können die Notwendigkeit, Methoden und Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit plausibel und zielgruppengerecht beschreiben und begründen. Sie berücksichtigen hierbei etablierte Standards für die wissenschaftliche Berichterstattung. • arbeiten mit allen für die erfolgreiche Durchführung der Forschung erforderlichen Personen zusammen, kooperieren und kommunizieren. • erkennen und berücksichtigen die ethischen und rechtlichen Implikationen ihrer Arbeit und reflektieren im Diskurs mit der Fach- oder allgemeinen Öffentlichkeit. • haben ein fortgeschrittenes Bewusstsein für ihre verschiedenen Rollen und Verantwortungsbereiche im gewählten wissenschaftlichen Arbeitsfeld und können diese Verantwortung im Entscheiden und Handeln im wissenschaftlichen Arbeitsprozess und in der Dissemination der eigenen Ergebnisse umzusetzen.				
3	Inhalte des Moduls • Forschungsprozess • Forschungsmethoden: qualitative, quantitative und Mixed-Methods Ansätze • Einbezug von Zielgruppen in Forschung: Co-Production und Co-Design • Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis (GCP) und Forschungsethik • Wissenschaftliches Arbeiten (Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten, Poster- und				

	Plattformpräsentationen, Erstellen von Journalartikeln, Verteidigen der eigenen Arbeit)
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Individuelle Begleitung durch die Betreuenden der Masterarbeit
5	Modulvoraussetzungen Mindestens 78 LP absolviert (4 dieser Module müssen enthalten sein: M01, M05, M10, M07, M12)
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Arbeit, mündliche Präsentation und Verteidigung (Kolloquium)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Abgabe der Masterarbeit und erfolgreiche Absolvierung des Kolloquiums
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MSc. Advanced Nursing Practice
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 20%
10	Modulbeauftragte/Modulbeauftragter Medizinische Fakultät: Univ.-Prof.in Dr. N. H. Bauer (Institut für Hebammenwissenschaft) und Univ.-Prof. Dr. S. Köpke (Institut für Pflegewissenschaft)
11	Sonstige Informationen Literatur wird durch die Dozent*innen zur Verfügung gestellt

3 STUDIENHILFEN

3.1 Fach- und Prüfungsberatung

Für die allgemeine Studienberatung steht die Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln zur Verfügung (http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung21/content/index_ger.html).

Studiengangsspezifische Beratung für Studierende des Studiengangs: Studiengangsberatung: ifh-master@uk-koeln.de; Prüfungsberatung: pruefungsamt-med@uk-koeln.de

Veranstaltungsbelegung in KLIPS 2.0

Das Veranstaltungsmanagement wird an der Medizinischen Fakultät über den „Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungsservice 2.0“ (KLIPS 2.0) geregelt. Alle Lehrveranstaltungen sind im elektronischen Vorlesungsverzeichnis einsehbar. Man muss sich zu den Veranstaltungen immer über KLIPS 2.0 anmelden. Informationen über eine ggf. vorliegende Anmeldepflicht und die Anmeldemodalitäten (inkl. Anmeldefristen) sind i.d.R. im Kommentarfeld der Veranstaltung hinterlegt.

3.2 Beratungsangebote der medizinischen Fakultät

Servicezentrum Inklusion (SZI): Das SZI unterstützt mit verschiedenen Beratungs- und Serviceangeboten Studieninteressierte und Studierende mit Behinderung, chronischer oder psychischer Erkrankung/ Belastung sowie MitarbeiterInnen der UzK.

Mögliche Themen in der Reha-Beratung: Technische Hilfsmittel, Nachteilsausgleiche, barrierefreie Arbeitsplätze, Ruheräume, Studienassistent, Belastungssituationen aufgrund der Behinderung/ Erkrankung, etc.

Mögliche Themen in der studienbezogenen Psychologischen Beratung: Ängste, Lern- und Konzentrationsprobleme, Gestaltung des Studiums, studienbedingte Krisen/ Belastungssituationen, Wiedereinstieg nach Krankheit, Nachteilsausgleiche, etc.

Weitere Informationen zum SZI: <https://inklusion.uni-koeln.de/>

Studieren mit Kind: Um den Studienstart zu erleichtern und bei konkret auftretenden Fragen und Problemen zu unterstützen, sind auf folgende Homepage die wichtigsten Informationen gesammelt: <http://medfak.uni-koeln.de/19822.html>

Beratungsstelle für Studierende mit Kind:
Prodekanat für Akademische Entwicklung und Gender
Joseph-Stelzmann-Straße 20
50931 Köln

Betriebsärztlicher Dienst: Tel.: 0221 478 6090/ Betriebsarzt@uk-koeln.de

3.3 Prüfungsanmeldung in KLIPS 2.0

Die Prüfungsverwaltung der Studiengänge erfolgt immer über KLIPS 2.0. Sie müssen sich für Prüfungen gezielt innerhalb einer vorgegebenen Frist anmelden. Bitte beachten Sie: Die Anmeldung

zu Veranstaltungen in KLIPS 2.0 ist völlig unabhängig von der Anmeldung zur jeweiligen Prüfung des Moduls.

3.4 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Bei studienbedingten oder persönlichen Schwierigkeiten kann die **Psycho-Soziale Beratung** des Kölner Studentenwerks in Anspruch genommen werden. Sie bietet neben der psychologischen und der Sozialberatung auch eine Schreib- sowie Lernberatung und Unterstützung für Schwangere und Studierende mit Kind: <http://www.kstw.de/#>



0800/470 3500
Das Zuhör- und Informationstelefon
von Studierenden für Studierende
Sonntag, Montag und Dienstag
sowie Donnerstag und Freitag
von 21 bis 1 Uhr
www.nightline-koeln.de